

Lokalsport

Zu Gast beim Zünglein an der Waage

Spiel der Woche: Lacht da womöglich am Ende noch der Dritte? Recht einsam ziehen bislang die beiden Titelaspiranten VfR Hundheim-Offenbach/Hinzweiler und VfB Reichenbach II ihre Kreise an der Spitze der B-Klasse Nord. Dahinter aber lauert der SV Kottweiler-Schwanden. Der misst sich noch mit beiden Titelkandidaten – am Maifeiertag (15 Uhr) mit der Elf vom Glan.

Von Christian Hamm

Kottweiler-Schwanden. Bislang ist Mario Gailings Rechnung (fast) aufgegangen: „Da wird wohl keiner mehr groß stolpern“, hatte der Coach des VfR Hundheim-Offenbach/Hinzweiler schon vor der Winterpause prophezeit. Hatte prognostiziert, dass das Titelrennen wohl bis zum vorletzten Spieltag ein offenes sein dürfte – mit Showdown am 19. Mai, wenn zum vorletzten Rudentag die Elf des VfB II am Glan anreisen muss. Klar ist beim Blick aufs Tableau: Der VfR hält die besseren Karten. Spätestens seit dem Stolperer des hartnäckigen Konkurrenten am Sonntag, als der SV Brücken der Landesliga-Reserve aus Reichenbach ein Remis abgetrotzt hat. Die Glantaler haben sich hingegen ihrer Aufgabe locker entledigt und mit einem 6:0-Auswärtserfolg bei Neuling SG Neunkirchen/Mühlbach ihr Soll einmal mehr erfüllt. Mithin hält die Siegesserie, die allein nach der Winterpause sieben Dreier aufweist.

Am 24. August zuletzt verloren und sie soll auch nicht reißen, wenn das Team von Mario Gailing und dessen spielendem Coach-Kollegen Suren Hovsepyan morgen zum Tabellendritten reisen muss. Die letzte Niederlage ist acht Monate her. „Am 25. August, ein 1:4 gegen Föckelberg“, hat Hovsepyan Datum und Resultat sofort parat. Auch der Ex-Kuseler, der seit Saisonbeginn gemeinsam mit Gailing beim VfR die sportlichen Geschicke lenkt, hat mit einem „Endspiel“ am 19. Mai gerechnet. Das ist auch noch drin, etwa dann, wenn der VfR morgen nicht siegt. „Die Reichenbacher sind in der besseren Position“, meint der Mittelfeldmotor und verweist auf die Landesliga-Truppe, die am Wochenende schon den Ligaverbleib sichern könne. Dann könnte die Zweite aus dem Vollen schöpfen. Doch fährt der VfR nicht nach Kottweiler, um sich mit einem Punkt zu begnügen. „Wir sind komplett, haben alle an Bord“, freut sich Hovsepyan auf die Partie. Mit dem torhungrigen Offensiv-Tandem Marcel Kolb (30 Treffer) und Lukas Weck (26) in Topform sollte wenig schiefehen. Wobei Hovsepyan die Mannschaftsleistung in den Vordergrund stellt: „Wir haben beispielsweise auch durch die Rückkehr von Michi Klein noch mal richtig Auftrieb bekommen.“ Das gesamte Team funktioniere prima.

„Junge gegen Alte“ Wird der SV zum Stolperstein? Klar ist, dass die Gastgeber zu den Top-Teams zählen. Schon in der ersten Saison nach dem Aufstieg hatte die Elf um die Spielertrainer Daniel Dengel und Stefan Meisinger eine vorzügliche Rolle gespielt. Die zweite Saison soll ja die schwierigere sein – zu spüren ist davon nichts bei den Kottweilern, die von ihren Kontrahenten stets spielerische Klasse attestiert bekommen. Dengel verwundert das wenig: „Das hängt natürlich damit zusammen, dass wir eine sehr junge Mannschaft haben, die versucht, alles auf spielerische Weise zu lösen“, konstatiert der seit vier Spielzeiten auf der Kommandobrücke seines Heimatvereins agierende Dengel. Mit gerade mal 30 drückt der „Senior“ den Altersschnitt gewaltig nach oben. „Wir waren schon bei 21 Jahren“, schaut Dengel auf seine jungen Hüpfen – und spricht bei der bevorstehenden Partie auch von einem Duell der „Jungen gegen die Alten“, will heißen: weit erfahrenere Akteure. Dengel hofft, dass es besser läuft als im Hinspiel, als sein Team mit 1:4 unterlag. „Und das völlig verdient.“ Da hatte der VfB eben Klasse aufblitzen lassen. So wie die Kottweilerner ihrerseits am Sonntag? Da hat der SV immerhin bei der hoch gehandelten SG Herschweiler-Pettersheim/Konken/Etschberg die Punkte abgeholt. Das ungefährdete 3:0 sei aber auch der Personalmissere der Gastgeber geschuldet gewesen, räumt Dengel ein.

Vorne noch alle gegeneinander überbewerten will er solche Vorstellungen nicht. Und sein Team weiß, dass am „Tag der Arbeit“ ein weit dickeres Brett zu bohren ist. Aber wenn's denn schon mal läuft... „Wir sind ja ohne Druck, ohne vorformuliertes Ziel in die Saison gegangen“, sagt der Trainer. Jetzt wolle das Team eben so hoch hinaus wie möglich. Am letzten Spieltag reist der SV zum Derby ins Nachbardorf Reichenbach. Und die „großen Zwei“ kicken noch gegeneinander. Mithin ist durchaus noch was drin für den SV, der ab Sommer einen zusätzlichen Trainer bekommt: Sebastian Schröder, einst für Landesligist SV Nanz-Dietschweiler am Ball, wird das Trainerteam komplettieren.

Quelle

Ausgabe	Die Rheinpfalz Westricher Rundschau - Nr. 100
Datum	Dienstag, den 30. April 2019
Seite	14